

# **Modulhandbuch Unterrichtsfach Sport**

**Lehramt Realschule  
§ 57**

## Inhalt

Modulnr.	Modulbezeichnung	Seite
9200	Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 1	1
9190	Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2	3
9060, 9230 FD	Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 1	5
9121 FD	Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2	7
9251, 9122 FD	Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 3	9
9020	Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 1	11
9240	Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2	13
9100	Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3	15
8970	Lehrkompetenz Sportspiele 1	17
9280	Lehrkompetenz Sportspiele 2	19
9000	Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz 1	21
9290	Individualmotorische Lehrkompetenz 2	23
9210	Kompositorische Lehrkompetenz 2	25
9220	Lehrkompetenz Schneesport	27
	Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht	28
	Anhang 2: Fachprüfungsordnung Lehramt Sport vom 22.03.2013	29

**Modul-Nr. 9200**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**3 SWS**

## Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 1

Modulverantwortlicher: Dr. Heiko Ziemainz

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Bewegungslehre 1 Köstermeyer	1	1
Vorlesung	Einführung in die Sportwissenschaft Linder	2	1
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie 1	2	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 45h

*Eigenstudium:* 105h

Studienleistung:

Hausaufgabe oder Klausur (30min)

*Berechnung der Modulnote:*

bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufbau von Präsentationen, Einordnen von Studienergebnissen)
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Biologische und sportmedizinische Grundlagen motorischer Fähigkeiten
- Betrachtungsweisen und Erklärungsmodelle der menschlichen Motorik und des Motorischen Lernens
- (Sport)Biomechanische Grundlagen

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich Ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen. Die Studierenden kennen, verstehen und unterscheiden die verschiedenen Betrachtungsweisen und Erklärungsmodelle der menschlichen Motorik, des motorischen Lernen und der Biomechanik in Bewegungswissenschaft und Bewegungslehre.

Die Studenten können sport- bzw. trainingsbedingte Anpassungs- und Lernvorgänge mit biologischen Prozessen erklären. Sie kennen die aus biologischer bzw. physiologischer Sicht leistungsbestimmenden Faktoren der sportmotorischen Fähigkeiten und können diese in Bezug auf die Bereiche des Schul-, Leistungs- und Gesundheitssports differenzieren.

### Basisliteratur

- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und -lehre. Schorndorf: Hofmann,
- Haag, H. & Strauß, B. (Hrsg.) (2006). Grundlagen zum Studium der Sportwissenschaft Band I-VI. Hofmann: Schorndorf.
- Weineck, J. (2004). Sportbiologie. Balingen: Spitta
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung / . 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Stand: Wintersemester 2018/19. Ausdruck vom 09.11.2018

Seite 1

- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP); mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.L
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

### Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9190**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**4 SWS**

## Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Lochmann

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Trainingslehre Eckhardt	1	1
Vorlesung	Bewegungslehre 2	1	1
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie 2 Eckhardt	2	1
Seminar	Bewegungsbeobachtung/Motorisches Lernen*	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 60h

*Eigenstudium:* 90h

Studienleistung: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Klausur (60min) oder Präsentation (20min) im Seminar

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Alters- und geschlechtsspezifische sportmedizinische Grundlagen
- Sportmedizinische Aspekte von Training und Leistung
- Methoden der Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse
- Praxis der Bewegungsbeobachtung und –analyse an ausgewählten Beispielen
- Methoden und Probleme des motorischen Lehrens und Lernens im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Training mit Kindern und Jugendlichen
- Training im Schulsport
- Training im Gesundheits- und Leistungssport
- Sportartspezifisches Training

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse der Sportbiologie, Bewegungslehre und Trainingslehre. Sie kennen die physiologischen Besonderheiten verschiedener Altersgruppen bzw. der Geschlechter und können diese für die Planung sportlicher Aktivitäten der verschiedenen Zielgruppen nutzen. Sie können Trainingsprozesse für Schulsport, Freizeitsport, Gesundheitssport und Leistungssport planen und realisieren sowie analysieren und bewerten sowie sportmotorische, biologische und biomechanische Anpassungs- und Veränderungsprozesse erklären. Sie verstehen die Prozesse und Probleme des motorischen Lernens in Bezug auf die (motorische) Ontogenese im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter unter Berücksichtigung entwicklungsrelevanter physiologischer und psychomotorischer Aspekte.

### Basisliteratur

- Bompa, Tudor O. (1999): Periodization : theory and methodology of training. - 4th ed. - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Hohmann A., Lames M., Letzelter M. (2007): Einführung in die Trainingswissenschaft. Limpert Verlag, Wiebelsheim.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Stand: Wintersemester 2018/19. Ausdruck vom 09.11.2018

Seite 3

- Martin D, Nicolaus J, Ostrowski C, Rost K (1999): Handbuch Kinder- und Jugendtraining. Hofmann, Schorndorf.
- Starkes, Janet L.; Ericsson, K. Anders (2003): Expert performance in sports : advances in research on sport expertise - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Weineck J. (2007): Optimales Training : Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. (15. Auflage) Spitta Verlag, Balingen
- Wollny, R. (2006): Bewegungswissenschaft 12 Lektionen. Meyer und Meyer, Aachen.
- Hirtz, P., Hotz, A., Ludwig, G. (2003): Bewegungsgefühl. Hofmann Verlag, Schorndorf.
- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und –lehre. Hofmann-Verlag, Schorndorf
- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). Statistik im Sport. Hamburg: Czwalina.
- Schnell R, Hill P, Esse E. (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag.
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung / . 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.
- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins.

## Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 1
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9060, 9230 FD**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**4 SWS**

## Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 1

Modulverantwortlicher: Dr. Clemens Töpfer

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Ausgewählte Aspekte des Schulsports* Töpfer, Töpfer/Jungheim, Jungheim	2	2
Vorlesung	Grundlagen der Sportdidaktik	1	1
Vorlesung	Grundlagen der Sportpädagogik	2	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 60h

*Eigenstudium:* 90h

*Prüfungsleistung:* Portfolioprüfung: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar und Klausur (60-90 Minuten) über beide Vorlesungen

*Berechnung der Modulnote:* Gewichtung entsprechend der ECTS

### Inhalte

#### *Vorlesung:*

- Sportpädagogik und Sportdidaktik als normative und empirische Teildisziplinen der Sportwissenschaft
- Merkmale und konkrete Unterrichtsbeispiele guten Sportunterrichts
- Grundlegende Begriffe und Ansätze der Sportpädagogik/-didaktik
- Historische Entwicklung der Sportpädagogik/-didaktik
- Sportdidaktische Konzepte: Vom Sportartenkonzept zum Mehrperspektivischen Sportunterricht, fachdidaktische Verortung
- Planung und Auswertung von Sportunterricht
- Rahmenbedingungen von Sportunterricht: Lehrer und Schüler
- Methoden im Sportunterricht
- Lehrpläne Sport

#### *Seminar:*

- Reflexion der eigenen Sportbiographie
- Erarbeitung ausgewählter Themenaspekte des Schulsports (z. B. Leistungsbewertung, Heterogenität, Sozialerziehung etc.) in drei Schritten:
  - Definition eines Themas auf der Basis sportpädagogischer/-didaktischer Literatur
  - Untersuchung des Themas in der Schulsportwirklichkeit
  - Diskussion der Untersuchungsergebnisse vor dem Hintergrund normativer und empirischer Literaturbezüge

### Lernziele und Kompetenzen

Im Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz I sollen die Studierenden im Hinblick auf die Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren grundlegende und einführende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erwerben.

#### *Vorlesung:*

Die Studierenden erhalten durch Vortrag, Gruppenarbeit und Textlektüre Wissen zu den o. g. Inhalten. Die

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

### Studierenden

- besitzen grundlegendes breites Wissen zu den o. g. Inhalten.
- können Erfahrungen der eigenen Sportsozialisation mit diesem Wissen in Verbindung bringen.
- können eigene Anwendungsbeispiele entwickeln und präsentieren.

#### *Seminar:*

Die Studierenden erhalten durch ein thematisch relativ offenes und problemorientiertes Vorgehen einen ersten Zugang zu Themen, Problemstellungen, Begriffen und Arbeitsweisen der Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- reflektieren ihre eigene Sportbiografie kritisch und vollziehen einen ersten Schritt des Perspektivenwechsels „vom Sportler zum Sportlehrenden“.
- kennen unterschiedliche hermeneutische und empirische Arbeitsweisen der Sportpädagogik/-didaktik.
- wenden unterschiedliche hermeneutische und empirische Arbeitsweisen der Sportpädagogik/-didaktik auf ein ausgewähltes Thema an.
- präsentieren und erläutern die Ergebnisse dieser Arbeitsprozesse.
- kennen und verstehen ausgewählte Themenaspekte des Schulsports.

### Basisliteratur

- Balz, E.; Kuhlmann, D. (2003). Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. Meyer und Meyer Verlag Aachen.
- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). Empirie des Schulsports. Aachen: Meyer & Meyer.
- Bräutigam, M. (2003). Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer.

### Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich; Seminar im Wintersemester, Vorlesung im Sommersemester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch



**Modul-Nr. 9121 FD**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**3 SWS**

## Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ralf Sygusch

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Normative und empirische Sportpädagogik/-didaktik Sygusch	2	1
Seminar	Normative und empirische Sportpädagogik/-didaktik Liebl/Muche, Sygusch/N.N	3	2

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 45h

*Eigenstudium:* 105h

Prüfungsleistung:

Portfolioprüfung: Klausur (60min) in der Vorlesung und Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar

*Berechnung der Modulnote:*

Gewichtung entsprechend der ECTS

### Inhalte

*Seminar:*

- Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
- Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Evaluationsforschung
- Differenzanalytische Studien

*Vorlesung:*

- Sportpädagogik/-didaktik als normative und empirische Teildisziplin der Sportwissenschaft
- Normative Sportpädagogik:
  - Bildungstheoretische u.a. Ansätze der Sportpädagogik
  - sportpädagogische Betrachtung sportwissenschaftlicher Themen: Gesundheit, Leistung, Kooperation
  - Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
  - Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Empirische Sportpädagogik:
  - Forschungsmethoden in der Sportpädagogik
  - Wirkungsforschung - Evaluationsforschung - Differenzanalytische Studien
  - Beispiele sportpädagogischer Forschung Rahmenbedingungen von Sportunterricht: Lehrer und Schüler

### Lernziele und Kompetenzen

In diesem Modul sollen die Studierenden im Hinblick auf die Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren Wissen erwerben sowie eigenes Können erproben und reflektieren.

*Vorlesung:*

Die Studierenden erhalten durch Vortrag, Gruppenarbeit und Textlektüre deklaratives Wissen zu den o.g. Inhalten der normativen und empirischen Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen grundlegendes und weiterführendes breites Wissen zu den o.g. Inhalten.
- können Erfahrungen der eigenen Sportsozialisation mit diesem Wissen kritisch reflektieren.
- können grundlegendes Wissen und eigene Beispiele formulieren und – gemäß wissenschaftlicher Standards – nachvollziehbar darlegen

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

### Seminar:

Die Studierenden erhalten durch problemorientiertes Vorgehen (kompetenzorientierte Vermittlung) einen Zugang zu normativen und empirischen Themen und Problemstellungen der Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen vertiefte Kenntnisse von der theoretischen Grundidee und der praxisrelevanten Anwendung der Konzepte „Mehrperspektivität“ und „Psychosoziale Ressourcen im Sport“
- besitzen forschungsmethodische Kenntnisse zur Evaluationsforschung und zu Differenzstudien in sportpädagogischen Anwendungsfeldern
- können dieses Wissen in sportpädagogischen Feldern (u.a. Schule, Sportverein) praktisch anwenden und theoriegeleitet reflektieren.
- können dieses Wissen in eigenen empirischen Studien anwenden und entsprechende Praxis (in Evaluations- oder Differenzstudien) untersuchen
- können dieses Wissen, ihre Praxiserfahrungen sowie ihre empirischen Studien reflektieren, aufbereiten und – gemäß wissenschaftlicher Standards – präsentieren.

### Basisliteratur

- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). Empirie des Schulsports. Aachen: Meyer & Meyer.
- Sygusch, R. (2007). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann.
- Neumann, P. & Balz, E. (2004). Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele. Schorndorf: Hofmann.
- Zeitschrift für sportpädagogische Forschung (ab 2013)

### Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 1
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich; Vorlesung im Wintersemester, Seminar im Sommersemester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9251, 9122 FD**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**4 SWS**

## Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 3

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ralf Sygusch, Dr. Guido Köstermeyer

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Lehrübungen für den Schulsport* Bracher/Jungheim	2	2
Seminar Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport, Kurs 1:		3	2
Frisbeespiele 1* oder	Mountainbiking 1 oder		
Triathlon 1 oder	Wassersport 1 <sup>1</sup> oder		
Inlineskaten 1 oder	Kampfkünste 1 (Töpfer) oder		
Klettern 1* (Köstermeyer) oder	Zirkuskünste 1* (Bilenko)		

### Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

<sup>1</sup> je nach Wahl der Disziplin kann eine Exkursion erforderlich sein

Studienleistung:

Portfolioprüfung: Lehrprobe (inkl. schriftlicher Stundenentwurf) in den Lehrübungen und praktisch-didaktische Prüfung in einer Sportart

Berechnung der Modulnote:

bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

Seminar Lehrübungen für den Sportunterricht:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsstunden für unterschiedliche Jahrgangsstufen in verschiedenen Handlungsfeldern und pädagogischen Perspektiven
- Transfer didaktischer Grundlagen aus der Theorie in die Praxis
- Eigen- und Fremdbeobachtung von Lehrerhandeln in Unterrichtssituationen
- Reflexions- und Feedbackmethoden

MTB oder Klettern oder Kajak oder Segeln oder Inlineskating oder Triathlon oder Zirkuskünste oder Kampfkünste:

In den Sportarten werden die Grundfertigkeiten in Eigenrealisation erworben. Zusätzlich lernen die Studierenden anhand von Lehrversuchen die Sportart aus der Rolle des Vermittlers kennen. Das erforderliche sportartspezifische theoretische Wissen wird über gesonderte theoretische Lehreinheiten vermittelt.

\*Klettern. Die Sportart Klettern beginnt mit einem Kurs "Bouldern" indoor im Wintersemester. Im Sommersemester erfolgt der Kurs "Klettern mit Seil" am Kletterturm. Dieser kann optional im freien Bereich belegt werden.

### Lernziele und Kompetenzen

Seminar Lehrübungen für den Sportunterricht:

Die Studierenden

- verfügen über vertiefte Kompetenzen in den Bereichen Unterrichten und Erziehen.
- können Erfahrungen aus der Theorie und Praxis der Sportarten mit ihren Kenntnissen sportpädagogisch/-didaktischer Grundlagen zur Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde verknüpfen.
- können selbstständig literaturbasiert Unterricht planen.
- kennen die Grundelemente eines Unterrichtsentwurfs und sind in der Lage am Beispiel einer selbst geplanten Unterrichtsstunde einen Unterrichtsentwurf zu verfassen.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

- sind in der Lage den geplanten Stundenverlauf mit wenigen Abweichungen in die wirkliche Lehr-Lernsituation zu übertragen.
- können Unterrichtsstunden vor dem Hintergrund ausgewählter Kategorien beobachten, einschätzen und reflektieren.
- können das eigene aber auch das Lehrverhalten anderer kritisch reflektieren und die Konsequenzen des Lehrerhandelns für die Unterrichtssituation und den Unterrichtsverlauf einordnen.

#### *Erlebnissport:*

Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen Erlebnis- und Trendsport (Skill vs. Thrill). Sie können erlebnissportliche Maßnahmen in verschiedenen Umwelten (Schule, Wohnumfeld, Natur) gezielt zur Förderung von sozialem Lernen (Kommunikation, Unterstützung, Teamarbeit) anwenden und in den Alltag transferieren.

In den sportartenbezogenen Veranstaltungen erwerben die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten um in der jeweiligen Sportart aktiv zu sein (Eigenrealisation). Darüber hinaus kennen die Studierenden die Vermittlungswege der Sportart und sie können diese vielfältig anwenden und zielgruppenspezifisch in verschiedenen Lernsituationen (Wagnis eingehen, Umgang mit Angst, Eindruck, Naturerleben, ...) einsetzen.

### **Basisliteratur**

- Balz, E. (2004). Methodische Prinzipien mehrperspektivischen Sportunterrichts. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele (S. 86-103). Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (2010). Handbuch Methoden im Sport. Balingen: Spitta.
- Schlicht, W. & Strauß, B. (2003). Sozialpsychologie des Sports. Göttingen: Hogrefe.
- Witte, E. (1994). Lehrbuch Sozialpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Die aktuellen Literaturangaben zu den Sportarten im Bereich Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport sind auf StudOn beim jeweiligen Dozenten zu finden.

### **Organisatorisches**

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz 2
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 5. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich, Lehrübungen im SS
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9020**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**4 SWS**

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 1

Modulverantwortlicher: Dr. Wolfgang Geidl

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit 1 Geidl	2	1
Seminar	Gesundheitsförderung in der Schule	2	2
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit 2	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 60h

*Eigenstudium:* 90h

*Prüfungsleistung:* Portfolioprüfung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) o. Protokoll o. Präsentation (20min) im Seminar und Klausur (90min) über beide Vorlesungen

*Berechnung der Modulnote:* Gewichtung entsprechend der ECTS

### Inhalte

*Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit 1:*

- Epidemiologie von Gesundheit und Krankheit (z.B. Demographische Entwicklung, Panoramawandel der Erkrankungen, Bewegungsmangel als Gesundheitsproblem, etc.),
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (Salutogenese vs. Risikofaktorenmodell) sowie des Gesundheitsverhaltens (z.B. Health Action Process Approach, Theory of Planned Behavior)
- Konzept der Gesundheitsförderung der WHO
- Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Konzepten körperlicher Aktivität und Gesundheit (z.B. Stärkung physischer, psychischer und sozialer Gesundheitsressourcen)

*Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit 2:*

- Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen (Morbidität, Mortalität, Auswirkungen von Bewegungsmangel auf die Entwicklung)
- Epidemiologie körperlicher Aktivität/ körperlicher Inaktivität im Kindes- und Jugendalter sowie Erwachsenenalter; Zusammenhänge zwischen körperlicher Aktivität im Kindes- und Jugendalter und Erwachsenenalter
- Wirkungen von Sport und Bewegung auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen/ Entwicklungsprozesse vs. Bedeutung von Sport und Bewegung (körperliche Aktivität, Gesundheitssport, Sport und physische/ psychische Gesundheit)

*Seminar Gesundheitsförderung in der Schule:*

- Bedeutung der Schule in der Gesundheitsförderung (Gesundheitsbildung und -erziehung als Bildungsauftrag der Schule)
- Theoretische Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule (z.B. verhaltens- und settingsbezogene Ansätze)
- Praxisbeispiele von Projekten zur Gesundheitsförderung in der Schule und Gestaltung einer guten, gesunden Schule: Aufbau, Inhalte, Methoden, Vernetzung, Zuständigkeiten, Finanzierung, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden lernen zentrale Zusammenhänge, Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit sowie

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung kennen und können diese analysieren, bewerten und vergleichen. Studierende können den Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen beschreiben und die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begründen. Sie erwerben die theoretische und praktische Basis für die Konzeptualisierung von bewegungsbezogenen Interventionen zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Einbeziehung von bewegungspädagogischen und didaktischen Kriterien.

### Basisliteratur

- Dür, W. & Felder-Puig, R. (Hrsg.). (2011). Lehrbuch schulische Gesundheitsförderung. Bern: Hans-Huber.
- Geuter, G. & Holleder, A. (Hrsg.). (2012). Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit. Bern: Hans-Huber.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität. Göttingen: Hogrefe.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2010). Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Neuauflage. Köln: Conrad.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann.
- Wicki, W. & Bürgisser, T. (Hrsg.). (2008). Praxishandbuch Gesunde Schule. Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen. Stuttgart: Haupt.

### Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9240**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**5 SWS**

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2

Modulverantwortliche: Dr. Sabine Mayer

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen 1* Mayer	2	2
Seminar	Psychologische Aspekte des Schulsports (RS)* Ziemainz	1	1
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen 2* Mayer	2	2

### Leistungen

*Präsenzzeit: 75h*
*Eigenstudium: 75h*

Prüfungsleistung: Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Lehrprobe inkl. Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Klausur (60min) und Essays (ca. 3 Seiten, Studienleistung)

Berechnung der Modulnote: Gewichtung der Lehrprobe und Klausur entsprechend der ECTS; Essays: bestanden /

### Inhalte

- Trainings-, Übungs-, Bewegungs- und Spielformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness (Kraft, Koordination, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit), Belastungssteuerung und Belastungsdosierung
- Bewegungs- und Spielformen der elementaren Bewegungs- und Spielerziehung sowie der musisch-ästhetischen Bewegungserziehung
- Bewegungs- und Spielformen, Übungs- und Trainingsformen zur Förderung der psychomotorischen Entwicklung
- Bewegungsförderung bei altersspezifischen Entwicklungs- und Gesundheitsproblemen (z.B. ADHS, Adipositas, etc.)
- Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen
- Struktur und Komponenten der Gestaltung bewegungsbezogener Interventionen in der Schule:
  - zur Verbesserung von Selbstwirksamkeit, gesundheitsbezogenem Wissen (Handlungs- und Effektwissen) bzw. Kompetenzen (Empowerment) etc.
  - zur Verbesserung emotionaler Qualitäten (Bewegungsfreude, Spaß, Stimmung und Wohlbefinden, Entspannung)
  - Gesundheitsbildung und Vermittlung von Selbstmanagement-techniken zur nachhaltigen Integration von Bewegung in den Lebensalltag
- Sozialpsychologische Aspekte des Lernens (z.B. Gruppenbildung, Kommunikationsstrategien, Gesprächsführung, Lehrverhalten, etc.)

### Lernziele und Kompetenzen

Studierende erwerben Bewegungs- und Steuerungskompetenzen zur Stärkung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen. Sie beherrschen den Umgang mit unterschiedlichen Bewegungs-, Spiel-, Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness und der motorischen Entwicklung sowie zur gezielten Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen, und sie können verhaltensbezogene Techniken zur gezielten Hinführung und Bindung an körperliche Aktivität einsetzen. Die Studierenden reflektieren und analysieren die Einsetzbarkeit der verschiedenen Inhalte und Methoden zur Gesundheitsförderung im Setting Schule und setzen Methoden der Differenzierung, Individualisierung und Problemorientierung ein.

Die Studierenden verstehen Prozesse der Gruppenbildung und des Rollenverhaltens von Lehrern und Schülern und können jene analysieren, sie können Techniken der Gesprächsführung anwenden.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Basisliteratur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZGA] (1998) Gesundheit für Kinder und Jugendliche. 2. Aufl. BZGA: Köln
- BZGA (2000) Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. BZGA: Köln
- BZGA (2000). Jugendgesundheit-geht alle an. BZGA: Köln
- BZGA (2003) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 195-198.
- Heitzinger V., Ettmayer, E., Gaspar, A. (2007). Gesundheitsförderung in der Schule. Grin Verlag, München
- Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J.(Hrsg.) 2004. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber Verlag, Bern.
- Kurth, B.-M. (2004). Kurzbeschreibung KIGGS. Robert Koch Department, Berlin.
- Kottmann, L., Küpper, D., Pack, R.-P. (2010). Bewegungsfreudige Schule. Schulentwicklung bewegt gestalten – Grundlagen, Anregungen, Hilfen. Herausgeber: Verein Anshub.de - Programm für die gute gesunde Schule e.V., Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
- LandeSportBund Nordrhein-Westfalen (2005). Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport – Praxishilfe. Duisburg: Basis Druck
- Naidoo, J. & Wills, J. (2010). Lehrbuch Gesundheitsförderung.2Aufl. BZGA, Köln.
- Paulus, P. (2009) Anshub.de- ein Programm zur Förderung der guten gesunden Schule. Waxmann, Münster.
- Paulus, P. (Hrsg.) (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Juvena, Weinheim.
- Rothland, M. ( 2009). Das Dilemma des Lehrerberufs... sind die Lehrer? ZfE, 12, 11-125.
- Schaarschmidt, U. (Hrsg.) (2005): Halbtagsjobber. Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. Beltz: Weinheim
- Schwartz F.W., Badura B., Leidl R., Raspe H., Siegrist J.: Das Public Health Buch. Urban & Fischer, München 2000
- Starker A. et al. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse von KIGGS. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch- und Gesundheitsschutz, 50:775-783.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann-Verlag
- Wettstein, F. (2000). Gesundheitsförderung in der Schule. Materialien für den Unterricht ; Materialien für die Oberstufe. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau
- Wicki & Bürgisser (Hrsg.) 2008. Praxishandbuch Gesunde Schule. Haupt Verlag, Stuttgart.
- Aktuelle Artikel und weiterführende Literatur

## Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I; für „Stärkung der
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch



**Modul-Nr. 9100**
**Lehramt Realschule**
**10 ECTS**
**6 SWS**

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3

Modulverantwortlicher: Matthias Schuster

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Projekt	Interventionskonzepte und QM (Projektseminar 1)* Schuster/Bracher	3	3
Projekt	Intervention Gesundheitsförderung (Projektseminar 2)* Schuster/Carl, Schuster	7	3

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 90h

*Eigenstudium:* 210h

*Prüfungsleistung:* Portfolioprüfung: Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Projekts mit entsprechender Dokumentation der Ergebnisse und Lernerfolge (Essays, Projektbericht); regelmäßige Teilnahme (da Gruppenprojekt)

*Berechnung der Modulnote:* Gewichtung entsprechend der Portfolioelemente

### Inhalte

#### *Seminar 1:*

- Konzepte und Modelle des Qualitäts- und Projektmanagements
- Konzepte zur Unterstützung einer nachhaltigen Schulentwicklung im Bereich Bewegung und Gesundheit mit Schwerpunkt auf kooperative Planung und Befähigung
- Qualitätsmanagement der Konzeptualisierung, der Implementation und der Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule
- Konzepte, Modelle und Ansätze gesundheitsbezogener Interventionen auf verhaltensbezogener Ebene und im Setting Schule (Bewegung, Ernährung, Stress, etc.)

#### *Übung 1: Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule auf Basis eines Assessments*

- Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktisch-methodische Analyse der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen an der Partnerschule
- Entwicklung von Projektzielen in Zusammenarbeit mit den Partnern
- Konkrete Ausarbeitung einer Konzeption zur Durchführung einer gesundheitsbezogenen Intervention in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der Schule

#### *Übung 2: Implementation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule*

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer gesundheitsbezogenen Intervention
- Einführung von Maßnahmen zur Verstetigung der Intervention

#### *Übung 3: Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule*

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

### Lernziele und Kompetenzen

Studierende lernen Schulentwicklungsansätze zur Gestaltung einer gesunden Schule kennen und können wichtige Prinzipien daraus anwenden. Sie lernen grundlegende Strategien und Prinzipien des Qualitäts- und Projektmanagements kennen. Studierende verstehen die Bedeutung des Qualitätsmanagements für die Planung und Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen und der Gestaltung einer gesunden Schule. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für die Rahmenbedingungen und Zusammenhänge effektiven Arbeitens in Gruppen

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

und setzen diese Erkenntnisse eigenständig um.

In der Konzeptionalisierungsphase lernen Studierende, die konkreten Bedingungen der schulischen Lebenswelt (Schüler, Lehrer, räumliche Bedingungen, Entscheidungsstrukturen etc.) und die Vorgaben des Lehrplans mit der ihnen bekannten Sachstruktur von Bewegung und Gesundheit kennen. Sie können diese mit den Qualitätszielen und Inhalten von Schulentwicklungsansätzen zur Gestaltung einer gesunden Schule in Einklang bringen. Die Studierenden wenden Prinzipien des Qualitäts- und des Projektmanagements an.

In der Implementationsphase lernen sie, die von ihnen konzipierte Intervention zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Berücksichtigung von Strategien und Methoden des Qualitätsmanagements praktisch umzusetzen. Für die Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen im Unterricht entwickeln Studierende Kompetenzen hinsichtlich der didaktisch-methodischen Reduktion, der organisatorischen Flexibilität und eines adressatengerechten Lehrerverhaltens.

Im Rahmen der Evaluation lernen sie, Lehr- und Lernprozesse in der Schule in ihrem mikro-, meso- und makroorganisatorischen Kontext systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie entwickeln Kompetenzen in der Anwendung von Beobachtungs- und Befragungsmethoden, der Dokumentation sowie Prozess- und Ergebnisevaluation.

## Basisliteratur

Vorbereitend:

- Ruckstuhl, B., Kolip, P. & Gutzwiller, F. (2003). Qualitätsparameter in der Prävention. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Qualitätsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, 15, S. 38-50). Köln: BzgA.

Begleitend:

- Weitere Literatur abhängig vom Projektthema

## Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	Module Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 1 und 2
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 5. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Erweiterungsmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 8970**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**5 SWS**

## Lehrkompetenz Sportspiele 1

Modulverantwortlicher: Matthias Schuster

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Ballschule*	1	1
Seminar	Basketball 1* Näser	1	1
Seminar	Volleyball 1* Wittkopp	1	1
Seminar	Fußball 1*	1	1
Seminar	Handball 1*	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 75h

*Eigenstudium:* 75h

Prüfungsleistung: sportartspezifische Demonstrationsprüfung (Ausschreibungen s. Aushänge)

Berechnung der Modulnote: jede Teilprüfung 25% der Modulnote

### Inhalte

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen, Spielreihen, Sicherheitsaspekte)
- elementare spieltaktische Maßnahmen

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden können sportartübergreifende und sportartspezifische Ballfertigkeiten und elementare Grundtechniken sowie Grundspielformen. Darauf aufbauend kennen sie die Vermittlungsmodelle der genannten Fertigkeiten und Spielformen.

### Basisliteratur

- Roth, K. et al. (2002). Ballschule, Rückschlagspiele. Schorndorf: Hofmann
- Steinhöfer, D. & Remmert, H. (2011). Basketball in der Schule. 7., überarb. Auflage. München Philippka
- Neumann, H. (2004). Richtig Basketball. 5., neubearb. Auflage. München: BLV
- Bisanz, G. (2010). Fußball – Training – Technik – Taktik. Hamburg: Rowohlt
- Wein, H. (2014). Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren. Hamburg
- Schubert, R. & Späte, D, (2005). Handball Handbuch 1. Münster: Philippka
- Bayerischer Handball-Verband (2002). Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport. München: Schmid
- Emrich A. (2007). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden: Limpert
- Kittsteiner, J. & Hilbert, G., (2011). Spielend Volleyball lernen. Wiebelsheim: Limpert
- Papageorgiou et al. (2007). Handbuch Volleyball. Aachen

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9280**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**5 SWS**

## Lehrkompetenz Sportspiele 2

Modulverantwortlicher: Markus Näser

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Basketball 2* Näser	1	1
Seminar	Kleine Spiele* Näser, Bracher	1	1
Seminar	Volleyball 2* Wittkopp	1	1
Seminar	Fußball 2*	1	1
Seminar	Handball 2* Bracher	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 75h

*Eigenstudium:* 75h

Prüfungsleistung: eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart

*Berechnung der Modulnote:* Hausarbeit 100%

### Inhalte

- Grundtechniken der Sportart unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Aspekte (Eigenrealisation)
- ausgewählte Vermittlungsmethoden in den Sportarten zur Verbesserung der Spielfähigkeit (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- Spielfähigkeit durch individual-, gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelwerke der Sportarten

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken, um diese im Unterricht demonstrieren zu können. Sie kennen die verschiedenen Vermittlungsmodelle für die Entwicklung der Spielfähigkeit und wenden diese unter individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Gesichtspunkten an. Zusätzlich analysieren und bewerten sie die Vermittlungsmodelle auf ihre Anwendbarkeit im Unterricht. Die Studierenden kennen die Regeln und deren Reduktionsmöglichkeiten und können die Grundspielform anleiten.

### Basisliteratur

- Döbler, E. (1998). Kleine Spiele. Berlin: Sportverlag
- Roth, K. et al. (2002). Ballschule, Rückschlagspiele. Schorndorf: Hofmann
- Steinhöfer, D. & Remmert, H. (2011). Basketball in der Schule. 7., überarb. Auflage. München: Philippka
- Neumann, H. (2004). Richtig Basketball. 5., neubearb. Auflage. München: BLV
- Bisanz, G. (2010). Fußball – Training – Technik – Taktik. Hamburg: Rowohlt
- Wein, H. (2014). Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren. Hamburg
- Schubert, R. & Späte, D. (2005). Handball Handbuch 1. Münster: Philippka

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Stand: Wintersemester 2018/19. Ausdruck vom 09.11.2018

Seite 19

- Bayerischer Handball-Verband (2002). Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport. München: Schmid
- Emrich A. (2007). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden: Limpert
- Kittsteiner, J. & Hilbert, G., (2011). Spielend Volleyball lernen. Wiebelsheim: Limpert
- Papageorgiou et al. (2007). Handbuch Volleyball. Aachen

## Organisatorisches

*Voraussetzungen für die Teilnahme:* jeweils bestandener Kurs 1

---

*Einpassung in den Musterstudienplan:* ab 2. Fachsemester

---

*Verwendbarkeit des Moduls:* Aufbaumodul

---

*Turnus:* jährlich

---

*Dauer des Moduls:* 2 Semester

---

*Unterrichtssprache:* deutsch

---

**Modul-Nr. 9000**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**5 SWS**

## Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz 1

Modulverantwortlicher: Dr. Holger Eckhardt

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Gerätturnen 1 inkl. Bewegungskünste* Mayer, Köstermeyer	1	1
Seminar	Leichtathletik 1 Eckhardt	2	2
Seminar	Gymnastik & Tanz 1	1	1
Seminar	Schwimmen 1* Geidl	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit: 75h*
*Eigenstudium: 75h*

Prüfungsleistung: sportartspezifische Demonstrationsprüfung (Ausschreibungen s. Aushänge)

*Berechnung der Modulnote:* jede Teilprüfung 25% der Modulnote

### Inhalte

- Leichtathletik: Grundschule des Laufens, Springens und Werfens, Sprint- und Sprung-ABC, Vielfältiges Laufen, Starten, Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelstoßen, ausgewählte Inhalte aus der Spiel- und Kinderleichtathletik
- Schwimmen: Grundschule der Wassergewöhnung und –bewältigung, Kraulschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, Rückenschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, elementare Formen des (Wasser-)Springens, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Sicherheitserziehung
- Gerätturnen: Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens, Strukturelemente des normierten Turnens
- Gymnastik/Tanz: Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Drehen, freie Bewegungsformen (z.B. aus verschiedenen Sportarten), Variationen in Form, Raum und Rhythmus, einfache Kombinationen zu den o. g. Grundformen nachgestalten und einfache Veränderungen vornehmen (umgestalten) mit und ohne Musik

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegende Technikformen der Leichtathletik, des Schwimmens, des Gerätturnens und des Gymnastik/Tanz. Sie können diese im Unterricht demonstrieren und zielgruppenspezifisch vermitteln. Sie wenden ihr erworbenes Wissen hinsichtlich Methodik, Bewegungsanalyse und Fehlerkorrektur vor dem Hintergrund trainings- und bewegungswissenschaftlicher Zusammenhänge an. Sie kennen verschiedene Trainingsmethoden zur Verbesserung grundlegender sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten und können verschiedene Lehrtechniken für die Realisierung schulsportlicher Aktivität zielorientiert und schülergemäß einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage Methoden und Maßnahmen differenziert auszuwählen, um die mehrperspektivischen Handlungsfelder (Gesundheit, Gestalten, Wagnis, Kooperation, Spielen, Leisten) in den Unterricht zu integrieren und Möglichkeiten der Innovation und Erweiterung der Disziplinen für Schülerinnen und Schüler selbständig zu erarbeiten.

### Basisliteratur

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth.

- Eberherr, S. & Loeffl, T. (2012) Das große Limpert-Buch der Zirkuskünste und Akrobatik: Ein umfassendes Praxisbuch für Schule und Verein. Dresden: Limpert.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Knirsch, K. (2011). Gerätturnen mit Kindern. 10. Auflage. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Killing et al. (2008). Jugend-Leichtathletik. Münster: philippka.
- Skript Gerätturnen Studenten (Studon)
- Skript Gymnastik/Tanz (Studon, Prüfungsvorbereitung)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (Studon)

### Organisatorisches

<i>Voraussetzungen für die Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in den Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch



**Modul-Nr. 9290**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**4 SWS**

## Individualmotorische Lehrkompetenz 2

Modulverantwortlicher: Dr. Heiko Ziemainz

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Leichtathletik 2	2	2
Seminar	Schwimmen 2* Ziemainz	3	2

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 60h                      *Eigenstudium:* 90h

*Prüfungsleistung:* Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart

*Berechnung der Modulnote:* Hausarbeit 100%

### Inhalte

- Technikformen:
  - Leichtathletik: Sprint, Mittel- und Langstreckenlauf, gesundheitsorientiertes Laufen, Speerwurf, Staffellauf, Weitsprung, Spilleichtathletik
  - Schwimmen: Brustschwimmen mit Starttechnik, Tauchzug und Kippwende, Delfinschwimmen mit Start und Wende, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Grundformen des Gestaltens im Wasser, Sicherheitserziehung
- Grundlagen der Trainingslehre und –wissenschaft, der Bewegungslehre und –wissenschaft anhand von Beispielen (Trainingsgrundsätze, Trainingsplanung, Trainingskontrolle); Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Trainingsinhalte und –methoden); Gesundheit und Prävention (gesundheitsorientiertes Training, Vorbeugen von Verletzungen)
- Bewegungstheoretische Ansätze anhand von Beispielen; Koordinationstraining – Techniktraining – Bewegungslernen; Bewegungsvorstellung, Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse als Voraussetzung für das Techniktraining
- Didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen (Freude am Bewegen, sich erproben und vergleichen; Darstellung verschiedener Lehrmethoden erarbeiten; Relativwettkämpfe); Methodische Aspekte (schülergemäße Technikwahl, methodische Erleichterung und Annäherung, angemessene Lernschritte und Differenzierung)

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben weiterführende Techniken der Leichtathletik und des Schwimmens und vertiefen und festigen ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen. Sie analysieren schulsportspezifische Trainings- und Lernprozesse unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Teildisziplinen wie Trainings- / Bewegungswissenschaft sowie aus Sicht der Sportpädagogik und Sportdidaktik. Sie können Trainingsprozesse unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Besonderheiten für den Schulsport planen und realisieren und Inhalte und Methoden für verschiedene Trainingsziele (Verbesserung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, gesundheitsorientiertes Training) selbständig auswählen. Sie untersuchen sportartspezifische Techniken durch Anwendung bewegungsanalytischer Methoden und erkennen Aufbau und Phasen der betrachteten Bewegungsabläufe. Sie analysieren didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen für die Vermittlung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schulsport und wenden diese in der Praxis an.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Basisliteratur

- Bauersfeld, K.-H., Schröter, G. (1998). Grundlagen der Leichtathletik. Berlin: SVB Sportverlag.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Hottenrott & Gronwald (2009). Ausdauertraining in Schule und Verein. Schorndirf: hofmann.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2012). Lehrplan Schwimmsport - Band 2: Vermittlung und Training im Schwimmen: Anfängerschwimmen - Delfinschwimmen - Rückenschwimmen - Kraulschwimmen - Starts - Wenden - Training. Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2002). Lehrplan Schwimmsport: Band 1: Technik. Schwimmen - Wasserball - Wasserspringen – Synchronschwimmen. Schorndorf: Hofmann.

## Organisatorisches

*Voraussetzungen für die Teilnahme:* jeweils bestandener Kurs 1

*Einpassung in den Musterstudienplan:* 2.-4. Fachsemester

*Verwendbarkeit des Moduls:* Aufbaumodul

*Turnus:* jährlich

*Dauer des Moduls:* 2 Semester

*Unterrichtssprache:* deutsch

**Modul-Nr. 9210**
**Lehramt Realschule**
**5 ECTS**
**5 SWS**

## Kompositorische Lehrkompetenz 2

Modulverantwortlicher: René Streber

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Eislauf Diebold	1	1
Seminar	Gerätturnen 2 inkl. Bewegungskünste* Fürst, Köstermeyer, Mayer	2	2
Seminar	Gymnastik mit Handgerät Bracher	1	1
Seminar	Tanz 2 Bracher	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 75h

*Eigenstudium:* 75h

Studien- und Prüfungsleistungen: Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart, praktische Prüfung in Eislauf (Studienleistung)

*Berechnung der Modulnote:* Hausarbeit 100% der Modulnote, Eislauf: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Variationen und Kombinationen der Bewegungsformen des Gerätturnens (z.B. acht Strukturelemente des normierten Gerätturnens und vier Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens ) und der Bewegungskünste (z. B. Akrobatik, Jonglieren, Slackline)
- Weitere Grundformen (Springen, Schwingen, Drehen) der Gymnastik und des Tanzes
- Variationen und Kombinationen der Grundformen der Gymnastik mit und ohne Handgerät zu unterschiedlichen Musikstücken
- Ausgewählte Erscheinungsformen des Tanzes
- Ausgewählte Formen der gesundheitsorientierten Gruppenfitness
- Einzel- und Gruppenkompositionen mit und ohne Musik, Präsentationstechniken (Raum, Aufstellungsformen, Einsätze,...), Formen des Gestaltens
- vielfältige Vermittlungskonzepte zur Lehrtätigkeit

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken des Gerätturnens und der Gymnastik und des Tanzes, um diese im Unterricht demonstrieren, deren Bewegungsausführungen beobachten und analysieren und alternative Lehr- und Lernwege aufzeigen zu können.

Darüber hinaus sind sie in der Lage alternative Bewegungsformen mit Schülern unterschiedlichen Leistungsniveaus anzuwenden. Sie sind befähigt sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und diese in der Eigenrealisation umzusetzen. Die Studierenden analysieren unterschiedliche Vermittlungskonzepte mit sportwissenschaftlichen Kenntnissen und reflektieren diese theoriegeleitet und kritisch. Sie sind in der Lage entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen zielorientiert methodisch einzusetzen und alternative Formen der Handlungsfelder im Sinne der Gesundheit und weiterer pädagogischer Perspektiven (wie z.B. Gestalten, Wagnis, Kooperation) zu planen und anzuwenden. Die Studierenden wählen musisch-rhythmische Begleitung sportartübergreifend nach methodischen Gesichtspunkten aus und setzen diese

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

zielorientiert ein.

## Basisliteratur

### *Gerätturnen und Bewegungskünste:*

- Eberherr, S. & Loeffl, T. (2012) Das große Limpert-Buch der Zirkuskünste und Akrobatik: Ein umfassendes Praxisbuch für Schule und Verein. Dresden: Limpert
- Knirsch, K. (2011). Gerätturnen mit Kindern. 10. Auflage. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Skript Gerätturnen Studenten (StudOn)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (StudOn)

### *Gymnastik und Tanz:*

- Becker, P. & Maiberger, S. (2010). Gymnastik Basics. Aachen: Meyer & Meyer
- Schabowski, R. Brzak, R. Nickels, I. (2010). Rhythmische Sportgymnastik: Leistung, Technik, Methodik. Aachen: Meyer & Meyer
- Skript (Bibliothek ISS, Studon Prüfungsvorbereitung)
- Zimmer, R. (2002). Spielformen des Tanzes. Vom Kindertanz zum Rock n'Roll. Dortmund: modernes Lernen

### *Eislauf:*

- Schafroth, J. (2006). 1007 Spiel- und Übungsformen im Eislauf und Eishockey. Schorndorf: Hofmann,
- Pavlis, Z. (2003). Eishockey Kindertraining. Aachen: Meyer & Meyer, Kunzle-Watson, K. & DeArmond, S. (1996). Ice Scating: Steps to Success. Champaign: Human Kinetics

## Organisatorisches

*Voraussetzungen für die Teilnahme:* jeweils bestandener Kurs 1

*Einpassung in den Musterstudienplan:* 2.-4. Fachsemester

*Verwendbarkeit des Moduls:* Aufbaumodul

*Turnus:* jährlich

*Dauer des Moduls:* 2 Semester

*Unterrichtssprache:* deutsch

<b>Modul-Nr. 9220</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>2 ECTS</b>	<b>2 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Lehrkompetenz Schneesport

Modulverantwortliche: Dr. Sabine Mayer

### Lehrveranstaltungen und Dozenten

		ECTS	SWS
Seminar	Ski alpin 1* <sup>1</sup> Mayer/Bracher	2	2

### Leistungen

Präsenzzeit: 30h

Eigenstudium: 30h

<sup>1</sup> je nach Wahl der Disziplin kann eine Exkursion erforderlich sein

Studienleistung: praktisch-didaktische Prüfung

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Grundfertigkeiten der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen / zwingende Situationen zum Technikerwerb, Perspektive Abenteuer und Erleben, Perspektive Naturerleben, Handlungsfähigkeit im Schneesport, Sicherheitsaspekte)

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Grundfertigkeiten der jeweiligen Disziplin. Sie kennen die Methoden der mehrperspektivischen Vermittlung der Schneesportarten. Sie können die Vermittlungsmodelle reflektieren und hinsichtlich ihrer Eignung hin für unterschiedliche Zielgruppen differenziert einsetzen (z.B. Umgang mit Angst, gesundheitliche Aspekte, Leistungsaspekt, Naturerleben). Ferner sind sie in der Lage die Theoriefelder der Sportwissenschaft auf die Besonderheiten der Schneesportarten anzuwenden.

### Basisliteratur

- Interski Deutschland, Skilehrplan Praxis, München 2006
- Holzmann, A. & Henner, N. (2014). Besser Skifahren: Das Trainingsbuch. München: BLV

### Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Einpassung in den Musterstudienplan: ab 1. Fachsemester

Verwendbarkeit des Moduls: Grundlagenmodul

Turnus: jährlich

Dauer des Moduls: 1 Semester

Unterrichtssprache: deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## **Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht**

### **Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2**

Im Seminar werden personale Kompetenzen wie das Präsentieren eines Sachverhalts vor einer Gruppe vermittelt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Zuhörer". Ferner werden die Positionen zu Sachverhalten durch diskursiven Dialog entwickelt.

### **Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2**

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der Lehrkompetenz für Gesundheitsinhalte im Sportunterricht. Dafür ist es notwendig, dass zu jedem Thema eine exemplarische Unterrichtsstunde mit den Studierenden als „Schüler“ abgehalten werden kann. Des Weiteren werden Reflexionsmethoden vermittelt, die nur durch die praktische Anwendung in der Gruppe erprobt und angeeignet werden können.

### **Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3**

Die Projektarbeit findet zum großen Teil in wechselnden Arbeitsgruppen statt und ist angewiesen auf die persönliche Absprache der gesamten Gruppe. Reflexionsphasen, in denen der Bezug des Erlebten und Erarbeiteten zur späteren Berufstätigkeit erarbeitet wird, können nur in Anwesenheit der Studierenden erfolgreich gestaltet werden.

### **Module Lehrkompetenz Sportspiele und Mannschaftssport**

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der disziplinspezifischen Spielkompetenz. Diese kann nur durch das situative Üben taktischer und technischer Fertigkeiten im Spielgeschehen erworben werden. Hierzu bedarf es der Teilnahme anderer Studierender zur Erstellung zweier Mannschaften. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz und der Schiedsrichtertätigkeit statt.

### **Module zur individualmotorischen und kompositorischen Lehrkompetenz**

Im Gerätturnen ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich zum Erwerb der Sicherheitskompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben des Helfens und Sicherns in der Turnhalle erlangt werden. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

In Tanz II gilt Anwesenheitspflicht nur für nicht vertieft Studierende, die in diesem Modul eine Hausarbeit schreiben, deren fachdidaktischen Grundlagen in der Ausbildung vermittelt werden.

Für Tanz III gilt Anwesenheitspflicht, da Lehrversuche eine gewisse Teilnehmerzahl erforderlich machen. Die Vermittlungskompetenz steht im Mittelpunkt.

### **Modul Lehrkompetenz Schneesport**

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der Fachkompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben im Skilauf erlangt werden. Hierzu ist die Anwesenheit im Skigebiet erforderlich. Des Weiteren werden Sicherheitskompetenzen erworben, die nur durch das unmittelbare Erfahren der Bedingungen im Gebirge ermöglicht werden können. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

## Anhang 2: Fachprüfungsordnung für das Lehramt Sport vom 22.03.2013

### 3. Lehramt an Realschulen

#### § 6 Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Für das Lehramt Sport an Realschulen sind in den Bereichen Fachwissenschaft und Fachdidaktik folgende Module erfolgreich abzulegen:

Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
<b>Sportwissenschaftliche Basiskompetenz I</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	
Einführung in die Sportwissenschaft	1 V	2	SL: Hausaufgabe o. Klausur (30 Min.)
Bewegungslehre I	1 V	1	
Sportmed/Sportbio I	1 V	2	
<b>Sportwissenschaftliche Basiskompetenz II</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Sportmed/Sportbio II	1 V	2	SL: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) o. Präsentation (ca. 20 Min.) o. Klausur (60 Min.) in dem Seminar
Bewegungsbeobachtung/ Motorisches Lernen	1 S	1	
Trainingslehre	1 V	1	
Bewegungslehre II	1 V	1	
<b>Lehrkompetenz Sportspiele I</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Ballschule	1 S	1	PL: Sportartspezifische Demonstrationsprüfung
Basketball I	1 S	1	
Handball I	1 S	1	
Volleyball I	1 S	1	
Fußball I	1 S	1	
<b>Lehrkompetenz Sportspiele II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Kleine Spiele	1 S	1	PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
Basketball II	1 S	1	
Handball II	1 S	1	
Volleyball II	1 S	1	
Fußball II	1 S	1	
<b>Individualmotorische Kompositorische Lehrkompetenz I</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Schwimmen I	1 S	1	PL: Sportartspezifische Demonstrationsprüfung
Leichtathletik I	2 S	2	
Gerätturnen I inkl. Bewegungskünste	1 S	1	
Gymnastik /Tanz I	1 S	1	
<b>Individualmotorische Lehrkompetenz II</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Schwimmen II	2 S	3	PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
Leichtathletik II	2 S	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	



Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
Sport, Bewegung und Gesundheit 1	1 V	2	PL: Portfolioprfung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) o. Präsentation (20 Min.) o. Protokoll und Klausur (90 Min.) über beide Vorlesungen
Sport, Bewegung und Gesundheit 2	1 V	1	
Gesundheitsförderung in der Schule	2 S	2	
<b>Kompositorische Lehrkompetenz II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Gerätturnen II inkl. Bewegungskünste	2 S	2	Portfolioprfung: PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart und SL: praktische Prüfung Eislauf
Tanz II	1 S	1	
Gymnastik mit Handgeräten	1 S	1	
Eislauf	1 S	1	
<b>Lehrkompetenz Schneesport</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
Ski o. Snowboard o. Skilanglauf I	2 S	2	SL: Praktisch-didaktische Prüfung
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz I</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Grundlagen der Sportdidaktik (FD)*	1 V	1	PL: Portfolioprfung: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar und Klausur (60 – 90 Min.) über beide Vorlesungen
Grundlagen der Sportpädagogik I (FD)*	1 V	2	
Ausgewählte Aspekte des Schulsports (FD)*	2 S	2	
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz II</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	
Normative und empirische Sportpädagogik / -didaktik (FD)*	2S	3	PL: Portfolioprfung: Klausur (60 Min.) in der Vorlesung und Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar
Normative und empirische Sportpädagogik / -didaktik (FD)*	1V	2	
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz III</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Klettern o. Wassersport o. MTB o. Inlineskaten o. Triathlon o. Zirkus- o. Kampfkünste o. entsprechende Angebote	2 S	3	SL: Portfolioprfung: Lehrprobe (inkl. schriftlicher Stundenentwurf) in den Lehrübungen für den Sportunterricht und praktisch-didaktische Prüfung in einer Sportart
Lehrübungen für den Sportunterricht (FD)*	2	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Psychologische Aspekte des (Schul-) Sports	1 S	1	Portfolioprfung: PL: Lehrprobe inkl. Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Klausur (60-90 Min.) und SL: Essays (ca. 3 Seiten)
„Stärkung Gesundheitsressourcen 1“	2 S	2	
„Stärkung Gesundheitsressourcen 2“	2 S	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	
Interventionskonzepte und QM	3 S	3	PL: Portfolioprfung: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, des Projekts mit Dokumentation der Ergebnisse und Projektbericht
Projekt „Entwicklung und Umsetzung zur Gf“	3	7	
<b>Summe in der Fachwissenschaft:</b>		<b>60</b>	
<b>Summe der Fachdidaktik:</b>		<b>12</b>	

\*Diese Teilmodule sind dem Bereich der Fachdidaktik zuzuordnen  
 SL = unbenotete Studienleistung, PL = Prüfungsleistung

## (2) Im Freien Bereich werden folgende Module angeboten:

Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
Zusatzqualifikation Wahlfach: Wahlweise in zwei verschiedenen Disziplinen je einen Kurs oder Kurs 1+2 in einer Disziplin aus Badminton, Tennis, Tischtennis, Inlineskaten, Klettern, Mountainbike, Triathlon, Wassersport, Zirkus- oder Kampfkünste, o. vergleichbare Angebote Ski alpin, Snowboard oder Skilanglauf incl. Fachtheorie und Bewegungsbeobachtung	4 S	2+3	SL: Portfolioprfung: praktisch-didaktische Prüfung in Kurs 1, Mitarbeit in Arbeitsgruppen im Kurs II